

### Zum Geburtenrückgang in Deutschland.

Aus Berlin schreibt man:  
Der Krieg mit seinen gewaltigen Menschenverlusten macht jetzt schon die Frage brennend: „Wie ist dem Geburtenrückgang zu steuern?“ Gewiß ist diese Frage schon vordem eindringlich behandelt worden. Kirche, Parlamente und Vereine haben die Gefahr längst erkannt. Aber die rechten Abwehrmittel sind noch nicht gefunden. Bei der letzten Tagung der Centrale für Volkswohlfahrt hat auch das Ministerium sich über diese Volksfrage geäußert. Wir sehen wohl alle den staatlichen Maßnahmen mit großer Spannung entgegen. So hoch ich selbstverständlich alle ethischen und christlichen Gesichtspunkte in dieser Sache werthe, das Abwehrmittel liegt nicht bei ihnen. Meines Erachtens liegt hier eine der wichtigsten Mittelfragen vor, deren Lösung in erster Linie mit materiellen Mitteln zu versuchen ist. Als Geistlicher mit fast dreißigjähriger Amtstätigkeit in derselben Pfarodie kann ich feststellen, daß von einem Geburtenrückgang bei der Landbevölkerung kaum etwas zu spüren ist. Die Regierung übt Vorsicht bei Ausstellung von Heiratsurkunden; sie habe ein wachsames Auge auf den Betrieb von Empfängnis, verhütenden und abtreibenden Mitteln, dann ist viel geholfen. In Predigt und Seelsorge wird der Geistliche das Seine thun. Unsere Bauernbevölkerung versteht zu rechnen. Bei der steigenden Arbeitslohn, bei den steigenden Löhnen für Dienstboten braucht er Kinder wie das liebe Brod. Kindererziehung wird da zum wirklichen Reichthum. Dem Handwerker wie dem Arbeiter vermindert die Erziehung der Kinder nicht unerhebliche Kosten. Kinder der Landarbeiter sparen schon während der Schulzeit. Blühende Schulparkassen beweisen es. Sofort nach der Confirmation werden die Kinder von Dienstherren und Lehrmeistern sehr begehrt. Die Nachfrage ist nie zu befriedigen. Die Eltern sind weiterer Aufwendungen ledig, und die Kinder sparen Geld.

Wie anders sieht es mit dem gehobenen Mittelstand! Hier ist der Geburtenrückgang nicht zu leugnen, aber er ist aus wirtschaftlichen Gründen sehr verständlich. Was ich von meinem Stand anführe, dürfte typisch sein für die Familien der anderen Fakultäten. Sprichwörtlich war einst der reiche Kinderlegen der Pfarrhüter. Heute sieht man davon nur noch in Romanen. Die Wirklichkeit belehrt uns eines anderen. Als ich vor Jahrzehnten in mein Ephorie eintrat, fand ich noch eldliche Amtsbrüder mit sechs Kindern und darüber. Ihre Nachfolger haben zwei Kinder oder keine. Sollte gerade der geistliche Stand heute die Kinderlein verachten? Gewiß nicht. Aber Nahrung und Kleidung allein genügen nicht für Erziehung und Ausbildung der Kinder. Es bedarf doch keines Nachweises, daß die Gehälter bei mehreren Kindern nicht ausreichen, besonders auf Minimalstellen. Die Effenlichkeit kennt ja nicht die heimliche Noth in den Kinderreichen Pfarrhäusern. Sie sieht nicht, daß Frau Sorge täglich mit zu Tische sitzt, bis das letzte Kind leidlich untergebracht ist. Ehe dies Ziel erreicht ist, wieviel Bittgänge von einer Thür zur anderen, leider auch wieviel Anleihen, die die Zukunft belasten, um den Söhnen den Besuch auswärtiger Schulen zu ermöglichen. Da kann man auch gelegentlich das Wort hören: „Warum haben Sie auch soviel Kinder?“

Ich habe sechs Kinder, darunter vier Söhne, zu erziehen gehabt; bis vor acht Jahren hatte ich kein Vermögen, mußte also alle Erziehungskosten vom Gehalte bestreiten. Auf meine Bitte um eine bessere Stelle in recht großer Bedrängniß schrieb mir mein damaliger General-Superintendent, er könne nicht helfen, und mahnte mich zum Gottvertrauen. Wie vielen Amtsbrüdern hat der Herr schweren Herzens ähnlich antworten müssen; er konnte ja nicht helfen. Unsere Behörde kennen unsere Noth, aber sie haben keine Mittel, zu helfen. Hat endlich ein Sohn die Schule hinter sich, dann fängt er recht die Noth an. Alle Berufe überfüllt, wohin man fragt und geht. Mein ältester Sohn fand endlich eine Verbringungsstelle im Bankfache. Jetzt ist er Meierle-Offizier. Heberdauert er den Krieg, glückt es ihm vielleicht, eine Stelle mit 150 Mark monatlichem Gehalt zu erlangen, um dann noch auf Jahre einer väterlichen Zubuße zu bedürfen. Und wo bleiben die Pfarrkinder?

Derartige Verhältnisse kann jeder junge Geistliche in seiner Nähe studieren. Ist es da unverständlich, wenn er seinen Nachwuchs und sich vor gleichem Rhythen bewahren will? Er schafft wenigen Kindern eine sonnige Zukunft und seiner Frau wie sich ein friedliches Dasein. Bedenken kann es ihm Niemand. Ob der Staat spä-

ter genug Mittel hat, um dem gelehrten Mittelstande die Kindererziehung leichter zu machen, muß sich zeigen. Jedenfalls werden alle Aufwendungen hundertfältig Jinsen tragen. — Wenn ich drei Söhne als Offiziere habe in's Feld ziehen lassen, von denen einer gefallen ist, so habe ich den berechtigten Stolz, meinem Vaterlande Großes geleistet zu haben. Darf ein Anderer ihn auch haben, der als Junggesell oder in kinderloser Ehe lebt, der jährlich ohne fühlbare Einschränkung sich eine Reise nach Rom oder Jerusalem leisten kann? Es ist unförmlich, daß solche Herren daffelbe Gehalt beziehen, wie kinderreiche Väter. In unserem sozialen Zeitalter ist das nicht sozial gedacht. Wer der Zukunft des Vaterlandes die größeren Werthe in lüchtigen Kindern gibt, hat selbst ein Anrecht auf größere Bewerthung seiner Thätigkeit.

#### Ein Gesehungsheim.

Nicht bei Berlin, eine Station hinter Zoffen, liegt mitten in den märkischen Kiefernwäldern der Truppenübungs- und Lagerplatz Wünsdorf. An heißen und haubigen Sommertagen hat, besonders während des Krieges, mancher Marschall dort unter Stöhnen und Schreien den Abschluß seiner kriegerischen Bildung erhalten. Aber nicht nur dazu kommt der Soldat nach Wünsdorf. Während des Krieges ist dort in der Infanterie-Schichschule ein Gesehungsheim für verwundete und kranke Krieger eingerichtet, und schon über 3000 Unter-Offiziere und Mannschaften haben dort in kurzer Zeit den Gebrauch ihrer kranken Glieder wiedererlangt und sind ins Feld gerückt. Der gute Erfolg ist zum großen Theil darauf zurückzuführen, daß die Behandlung sich nach ganz modernen Grundfözen richtet. Man begnügt sich nicht mit medizinischer, heilgymnastischer, elektrischer und Behandlung durch Massage. In der Anstalt gibt es eine Tischlerei, Schlosserei, Eisendreherei, Drechsleri, Schuhmacherei, Schneiderei, Korblecherei, Schmiede, Buchbinderei und seit kurzem auch eine Holzschneiderei und -Bildhauerei, und in all diesen Betrieben werden Gesehnde beschäftigt, denen dadurch die denkbar beste Gelegenheit geboten ist, ihre verkrüppelten, gelähmten oder sonst nicht völlig gebrauchsföhigen Glieder an die Verrichtung nutzbringender Arbeit zu gewöhnen. Die meisten dieser Leute sind früher einem anderen Berufe nachgegangen.

Ein schöner Traum. — Heute Nacht hat mir vom Teufel geträumt. — „Hast Du Dich da nicht gefürchtet?“ — „Gar nicht. Er hat gerochen wie ein geräucherter Schweinebauch!“

#### Jeder sollte Morgens heißes Wasser trinken.

Spült alle Gifte des Magens, der Leber und der Eingeweide vor dem Frühstück fort.

Sie müssen sich Innen sowohl, als auch Außen baden, um sich tagen, tagaus am wohlsten zu fühlen, den Innenkörper rein zu halten; keine saure Galle auf der Zunge zu haben, die Ihren Athem überdrückend macht und Ihren Kopf benimmt; keine Verstopfung, Gallenanfälle, krankhafte Kopfschmerzen, Erkältungen, Rheumatismus oder faulen, sauren Magen zu haben. Dies ist um so wichtiger, weil die Poren der Haut dem Blut keine Unreinheiten zuföhren, während dies bei den Poren der Eingeweide der Fall ist, sagt ein wohlbekannter Arzt.

Um diese Gifte und Toxine aus dem Magen, der Leber, Nieren und den Eingeweiden gründlich wegzuspülen, trinke man an jedem Tage vor dem Frühstück ein Glas heißes Wasser mit einem Teelöffel voll Kalkstein-Phosphat vermischt. Dies reinigt, erfrischt und spült den ganzen Verdauungs-Apparat aus, ehe man dem Magen neue Nahrung zuföhrt.

Man kauft beim Apotheker ein Viertel Pfund Kalkstein-Phosphat. Es ist billig und fast geschmacklos, mit Ausnahme eines säuerlichen Beigeschmacks, der nicht unangenehm ist. Man trinke jeden Morgen heißes Phosphat-Wasser, um das System von jenen schädlichen Giften und Mikroben zu reinigen und außerdem ihre Bildung zu verhüten.

Sich wie junge Leute zu fühlen, wie Sie sich fühlten, ehe Blut, Nerven und Muskeln von einer Anhöfung von Körpergiften angefüllt wurden, beginnen Sie diese Kur und fahren Sie mit derselben fort! Wie Seife und Wasser auf die Haut wirken, diese reinigen, säubern und säubern, so wirkt Kalkstein-Phosphat und heißes Wasser vor dem Frühstück auf Magen, Leber, Nieren und Eingeweide. (Anz.)

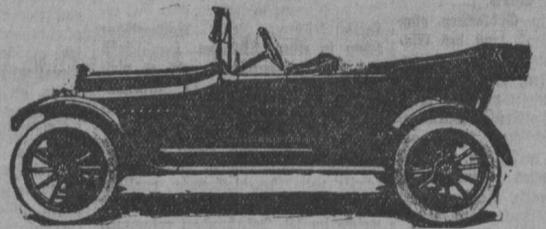
# Rechnen Sie es selbst aus.

## Was Andere fertig bringen--können Sie auch.

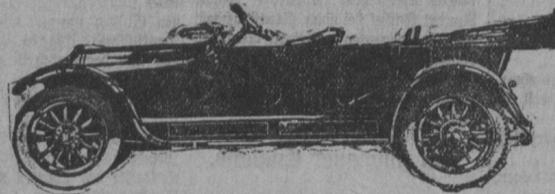
Hier ist die Gelegenheit, die Sie erschut haben.

# Handeln Sie sofort, ehe es zu spät ist.

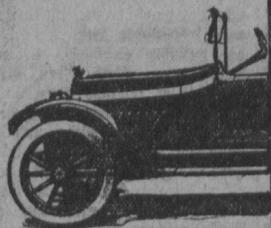
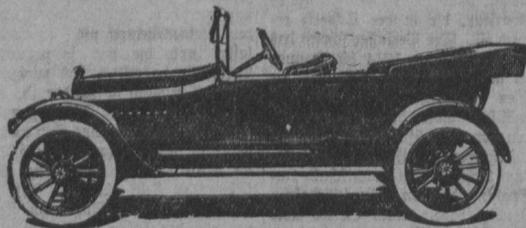
### Füllen Sie untenstehenden Coupon aus.



\$6000 in Preisen für Stimmenaammeln.



\$6000 in Preisen für Stimmenaammeln.



Was Sie thun müssen, um sich Stimmen zu sichern.

Füllen Sie die beiden gebundenen Coupons aus und senden sie dem Verleger-Redakteur. Senden Sie die Coupons in jeder Ausgabe dieser Zeitung aus. Verändern Sie im Voraus gebuchte Abonnements für diese Zeitung. Jede ein Gebuchte versahrt: Er trat gestern Abend zwei alte Freunde. Einer, ein alter Abonnent, gab ihm ein fünf Stimmen-Coupon, den er aus der nächsten Ausgabe ausgeben wollte. Der Andere, der seinen Abonnent ist, entschied sich, auf die Zeitung zu abonnieren, und gab ihm \$7.50 für eine Jahres-Subskription. Dieser glückliche Kandidat hat heute bereits 2500 Punkte zu verzeichnen. Es ist leicht, Stimmen zu bekommen! Verändern Sie es nur! Nummer 106!

Senden Sie den untenstehenden Coupon an die Zeitung.

\$6,000 in Preisen, frei

Der Schlüssel!

500 Nominations-Coupon. Stimmen

Name.....

Adresse.....

Wichtig: Sie können diesen Coupon ausfüllen und sich selbst oder einen Freund in den Contest um diese Preise eintragen. Nur ein Coupon wie dieser wird für jede eingetragene Person acceptirt. Wegen weiterer Information schreibe man an den Verleger-Redakteur, 413, Ost-Baltimore-Straße, Baltimore, Md. Telephon

Das Bureau ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends offen.

## Ihre \$5.00 warten auf Sie.

Bringen Sie nur \$30 Werth neuer Abonnements vor 10 Uhr Abends am Samstag, den 16. September.

Diese bringen Ihnen

# Extra 40,000 Stimmen.

Zwei Spezial-Coupons, jeder für 20,000 Stimmen gültig.

Außer der regelmäßigen Zahl von Stimmen, für jedes neue Abonnement gegeben.

## Niemals wieder

werden Ihnen so viele Stimmen für Abonnements als während der Dauer dieser Offerte gegeben. Jede \$15 Werth neuer Abonnements bringen 20,000 Extra-Stimmen ein.

## Bedenken Sie dies nur.

Stimmensammeln, hatten Sie dies im Gedächtniß.

- \$15.00 Werth neuer Abonnements bringen 20,000 Stimmen.
- \$30.00 Werth neuer Abonnements bringen 40,000 Stimmen.
- \$45.00 Werth neuer Abonnements bringen 60,000 Stimmen.
- \$60.00 Werth neuer Abonnements bringen 80,000 Stimmen.

Es gibt keine Grenze für die Zahl der Extra-Stimmen, die Sie sich sichern können, ausgenommen Ihrer Fähigkeit, neue Abonnements zu erhalten.

## Die Spezial-Coupon-Offerte erlischt Samstag, 16. September, Abends 10 Uhr.